# Halle und Umgegend.

Halle, 6. Januar.

## Eine Universitätssteuer?

Im Kultusministerium zerbricht sich seit langer Zeit der Ministerialdirektor Althoff den Kopf, um irgend welche neue Steuerbelastungen für die Städte ausfindig zu machen. Die von allen Seiten laut werdenden Klagen über die hohen, teilweise fast unerschwinglichen kommunalen Steuern in vielen preußischen Städten scheinen von den auf der Jagd nach neuen Steuern eifrig vorwärtsstürmenden Herren in Berlin nicht vernommen zu werden. Ministerialdirektor Althoff, dem neben seiner Tätigkeit für die Kultuspflege noch Zeit zur Steuerentdeckung übrig bleibt, wollte bekanntlich die glücklichen Berliner vor nicht allzu langer Frist mit der Residenzsteuer beehren. Die Residenzsteuer verschwand ziemlich in der Versenkung, dafür erscheint jetzt die Universitätssteuer als drohendes Gespenst für diejenigen Gemeinwesen unserer Monarchie, in deren Mauern sich eine der Hochschulen des Landes befindet. Die bösen und neidischen Buben freuen sich, wenn ein Unschuldiger Prügel bekommt. So sieht im Gegensatz zu fast allen maßgebenden Organen die „Magdeb. Ztg." mit einem grimmigen Seitenblick auf Halle die Einführung der Universitätssteuer als sehr akzeptabel an und reklamiert dabei allerhand vor sagenhaften Jahren der Universität Halle zufließende Einnahmen, die eigentlich und von rechtswegen an — Magdeburg fallen müßten. Gewiß, wer will es den Magdeburgern verdenken, wenn sie am liebsten nicht allein die Einkünfte, sondern gleich die ganze Universität Halle einpacken und sein säuberlich bei sich zu Hause hinstellen könnten. Leider wird dieser Wunsch wohl niemals in Erfüllung gehen und in Magdeburg muß man sich dabei bescheiden, daß Halle die Universität und vielleicht noch einiges andere voraus hat. Wie leicht aber schnöder Eigennutz zur vollständigen Verdunkelung sonst nicht ganz unklarer Augen führen kann, zeigt dieses Eintreten für die neueste Sondersteuer recht deutlich. Abgesehen von der sehr zweifelhaften Existenzberechtigung aller Sonder-, Extra- und Ausnahmesteuern, denen auf der anderen Seite unberechtigte Privilegien gegenüberstehen, führt kritiklose Steuerbegeisterung nach dem Grundsatz: „Lieber, heiliger Florian, verschone unsere Häuser, zünd' lieber andere an!" zu vielerlei gelungenen Konsequenzen. Die „Voss. Ztg." schildert das recht hübsch in folgender Weise:

„Mit demselben Recht wie zu den Kosten der Universität könnte dann die Gemeinde Berlin (und andere Universitätsstädte wie Halle. Red.) auch zu den Kosten gewerblicher Unternehmungen herangezogen werden. Zum Beispiel, die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, wie viel Direktoren, Beamte und Arbeiter unterhält sie nicht! Wieviel Steuern zahlt sie nicht von Geschäfts wegen und durch ihre Angestellten? Wenn die Stadt da ebenfalls 15 Pfennig pro Kopf zahlte — „wäre das zuviel für die großen Extravorteile, welche die Stadt und ihre Einwohnerschaft von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft hat?" Oder die Großbanken mit ihren hohen Steuern und ihrem Heer von Beamten. Oder die großen Warenhäuser und Spezialgeschäfte! Diese ganze Auflösung der Gemeinwirtschaft in eine Kette von Leistungen und Gegenleistungen ist geeignet, überall den Eigennutz anzureizen, die Begehrlichkeit zu wecken, den Wettlauf zwischen einzelnen Städten um öffentliche Anstalten zu entfesseln und den Bürgersinn, das Gemeingefühl für das Ganze zu Grunde zu richten. Die Steuerpolitik ist ebenso kleinlich wie die Taktik des Herrn Althoff bei der Residenzsteuer."

Es ist nur gut, daß weder die Bäume des Ministerialdirektors Althoff noch die der „Magdeb. Zeitung" in den Himmel wachsen. Wie der Plan der Residenzsteuer wird voraussichtlich auch die Universitätssteuer in den Abgrund versinken, aus dem kein Wiederkommen ist. Deshalb mag man in Magdeburg so ruhig werden wie man es in Halle schon ist. Fremdnachbarlichkeit ist zwischen Städten wie zwischen Menschen erkreulicher als bitterer Neid und böswillige Gehässigkeit. G.

---

— [Die Baukommission] erledigte in ihrer gestrigen Sitzung nur einige Punkte. Die endgültige Bewilligung von Mitteln zu Pflasterungen und Bürgersteigherstellungen erfolgte. Ueber die Petition des Besitzers des Grundstückes Ritterstr. 17, der sogen. Rosenbaum, betreffend den Ankauf desselben durch die Stadt, wurde zur Tagesordnung übergegangen, da unter den gegenwärtigen Verhältnissen an eine solche Erwerbung nicht zu denken ist. Endlich wurde noch die Uebernahme von Provinzial-Chausseestrecken einer eingehenden Besprechung unterzogen und die Einzelbestimmungen des auf die Uebernahme bez. Vertrages zwischen dem Provinzial-Verbande der Provinz Sachsen und der Stadtgemeinde Halle genehmigt. Es kommen in Frage 2011 m der Provinzial-Chaussee Halle-Leipzig von der Abzweigung an der Halle-Weißenfels-Eckartsbergaer Provinzial-Chaussee bis zur Stadtkreisgrenze, 4190,5 m der Provinzial-Chaussee Halle-Bernburg und 1459 m der Provinzial-Chaussee Halle-Nordhausen.

— [Die städtische Finanzkommission] hält eine Sitzung am Donnerstag, den 7. Januar, ab. Auf der Tagesordnung stehen Anträge auf Vermietung von 2 Verkaufsläden im Rathause, auf Gewährung einer Beihilfe an den Verein für Frauenbildung und Frauenerwerb, auf Erhöhung des jährlichen Beitrages an das Germanische Museum in Nürnberg, auf eine Nachbewilligung zu Kap. 11, auf Zubilligung von Witwengeld an die Frau eines verstorbenen Gasmeisters, auf eine wirtschaftliche Einrichtung bei den Volksschulen und auf Mittelbewilligung dazu für den Haushaltsplan pro 1904, auf anderweite Verrechnung von Erspparnissen bei der Anschaffung eines Gefangenen-Transportwagens und auf nachträgliche Einstellung von 125 M. Ausgabe in den Haushaltsplan der Mittelschule für 1904. Ferner sollen von dem Haushaltsplan für 1904 die zur Vorberatung fertiggestellten Kapitel und von den Spezial-Haushaltsplänen für 1904 die zur Vorberatung fertiggestellten Abschnitte, zum Schluß sonstige Eingänge beraten werden.

— [Handwerkskammer zu Halle.] In der im Dezember abgehaltenen Vorstandssitzung beschloß man, der am 15. Januar in Magdeburg stattfindenden vereinigten Sitzung der Handwerkskammern zu Braunschweig, Dessau, Halle und Magdeburg noch zur Vervollständigung der Tagesordnung vorzuschlagen: 1. Auslegung des § 130a der Gewerbe-Ordnung, 2. Doppelbesteuerung der grundbesitzenden Handwerker, 3. Handwerksgroßbetrieb ist nicht als Fabrikbetrieb anzusehen. — 36 Bäckerinnungen haben den Antrag gestellt, bei dem Bundesrat um Abänderung der Bäckereiverordnung vorstellig zu werden. Der Vorstand schließt sich diesem Antrag an und will ihn auch auf der Magdeburger Versammlung zur Sprache bringen.

— [Die Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung] für Halle und den Saalkreis hielt am Montag-Nachmittag im „Hotel zur Tulpe" ihre Quartalversammlung ab. Herr Obermeister Rammelt beglückwünschte die Kollegen zum Jahreswechsel. Mehrere neue Mitglieder wurden aufgenommen und 6 Lehrlinge eingeschrieben. Nach dem Jahresbericht des Vorstands zählt die Innung 120 Mitglieder. Die Jahresrechnung zeigte in Einnahme 1528,03 M., in Ausgabe 1503,89 M., mithin Mehr Bestand 24,14 M. gegen 14,88 im Vorjahre. Die Rechnung wurde auf Antrag der Prüfer entlastet. Der Haushaltsplan für 1904 wurde in Einnahme und Ausgabe gleich mit 1366,14 M. festgesetzt. Es fand eine Ergänzungswahl des Vorstands statt, die Ausscheidenden wurden wiedergewählt, für die Fachschule, die gut funktioniert, wurden verschiedene Anschaffungen beschlossen.

— [Bahnverkehr zwischen Halle und Hettstedt.] Es dürfte wenig bekannt sein, daß der Abendzug der Halle-Hettstedter Eisenbahn, der seit 7. Nov. v. J. täglich und zwar wochentags 11 Uhr 15 Min. und Sonntags 11 Uhr 30 Min. von Halle abfährt, und auf welchen seinerzeit hingewiesen wurde, auch über den damals gesteckten vorläufigen Endtermin hinaus jetzt noch verkehrt. Es kann heute mitgeteilt werden, daß diese für einen großen Teil der Anwohner jener Bahn so überaus günstige Fahrgelegenheit vorläufig bestimmt bis 31. Januar d. J. weiter bestehen bleiben wird, und daß sich die Betriebsabteilung Halle bereit erklärt hat, den Zug auch über den 31. Januar hinaus verkehren zu lassen, wenn durch eine lebhafte Frequenz der Bedarf nachgewiesen wird. Es hängt also lediglich von der Benutzung ab, ob der Zug in Zukunft beibehalten wird.

— [Privattelegramme nach dem Auslande,] die zur Umgehung der veröffentlichten Tarife unter vorgeschobener Adresse nach einem Zwischenorte gerichtet sind, um von dort aus an den wirklichen Empfänger weitertelegraphiert zu werden, — Telegramme unter Deckadresse — sind von der Beförderung ausgeschlossen. Liegt Grund zu der Annahme vor, daß ein Telegramm dieser Bestimmung zuwider unter Deckadresse befördert werden soll, so hat der Absender auf Verlangen nachzuweisen, daß der Text des Telegramms endgültig für den in der Aufschrift bezeichneten Empfänger bestimmt ist. Diese Bestimmungen sind am 1. Jan. 1904 in Kraft getreten.

— [Fernsprechverkehr.] Für den Sprechverkehr mit Halle ist zugelassen die Stadt Biesar (Reg.-Bez. Magdeburg), ausgenommen an Wochentagen von 9—12 Uhr vormittags und 3—7 Uhr nachmittags, Gebühr 50 Pf. Außerdem ist der Sprechverkehr von Halle mit Dortmund und Hörde bis 11 Uhr nachts erweitert worden.

— [Pfarrvikar.] Für die Dauer der Vakanz der 1. Pfarrstelle in Halle-Trotha ist Herr Kandidat Donath vom Konsistorium als Provinzial-Vikar berufen worden. Herr Donath war bisher hier als Mittelschullehrer angestellt und hat sich vorläufig auf ein halbes Jahr vom Schuldienst beurlauben lassen.

— [Der 4. populär-wissenschaftliche Vortrag im Gemeindehause zu St. Georgen] findet am Donnerstag, den 7. d. M., abends 8 Uhr, statt. Herr Pastor Keller aus Hettigenstadt, früher Hilfsprediger an der hiesigen St. Georgenkirche, wird über das Thema „Bilder aus dem Eichsfelde" sprechen. Eintrittskarten sind beim Kastellan des Gemeindehauses zu haben.

— [Hallesches Streichquartett.] Der 5. populäre Kammermusikabend des Hallescheen Streichquartetts findet umständehalber nicht am 8. Jan., sondern erst im Februar statt.

— [Stadttheater.] Morgen Donnerstag wird zum letzten Male die Operette „Zigeunerbaron" wiederholt. Am Freitag geht Beyerleins Schauspiel „Zapfenstreich" in Szene, während für Sonnabend Schillers „Wilhelm Tell" vorbereitet wird. — Die Premiere von Glucks „Armida" ist nun für nächste Woche bestimmt angesetzt.

— [Neues Theater.] Nochmals sei besonders auf die heute, Donnerstag stattfindende Wiederholung der Doppel-Vorstellung bei einfachen Preisen aufmerksam gemacht. Es gelangt also heute zuerst Arthur Schnitzlers dreiaktiges Schauspiel „Liebelei" zur Aufführung, hieraus aber die dreiaktige Lustspielnovität „Nur kein Leutnant". — Vielfachen Nachfragen nach einer Wiederholung von Gustav Freytags „Journalisten", mit Herrn Hofschauspieler Albert Paul als Bolz, entsprechend, hat die Direktion Herrn Paul zu einem nochmaligen Gastspiel eingeladen. Herr Paul wird Freitag, den 8. d. M. nochmals als Bolz in den „Journalisten" auftreten. Auch ist es gelungen, den geschätzten Künstler für die männliche Hauptrolle in Ludwig Fuldas neuestem Lustspiel „Kaltwasser" zu gewinnen. Herr Albert Paul wird diese Rolle (den Komponisten Pilgram) bereits in der in den nächsten Tagen stattfindenden Erstaufführung darstellen. Als nächste Volksvorstellung bei den Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pf. geht nächsten Sonntag, den 10. Januar, nachm. 4 Uhr, C. v. Wolzogens interessante Tragikomödie „Lumpengesindel" in Szene und sind Billets hierzu bereits ab heute an der Kasse des Neuen Theaters und in der Volksbuchhandlung, Gelbstr. 21, zu haben.

— [Die berühmte Tänzerin Saharet,] die unlängst erst von einer ausgedehnten amerikanischen Tournée nach Europa zurückgekehrt ist, eröffnet am nächsten Sonnabend im Walhalla-Theater ein kurzes Gastspiel.

— [Ordensverleihung.] Herrn Rentier Lehmann in Halle-Trotha, welcher am Neujahrstage die goldene Hochzeit feierte, ist als Anerkennung für seine 25jährige Wirksamkeit als Mitglied des Gemeinde-Kirchenrates der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

— [Der verstorbene Universitätsbibliothekar Dr. Ockler in Halle] ist, wie jetzt bekannt wird, höchstwahrscheinlich nicht an beabsichtigtem Selbstmord gestorben. Der vorzeitige Tod ist vielmehr auf einen Unglücksfall zurückzuführen, zumal zu einem freiwilligen Hinscheiden keine Veranlassung vorgelegen hat. Dr. Ockler litt seit längerer Zeit an Morphinismus, dem er anläßlich einer schmerzhaften Erkrankung anheimgefallen war, um Linderung und Schlaf zu finden. Da der Verstorbene infolge eines durch Explosion einer Petroleumlampe hervorgerufenen Schreckens in der Nacht vor dem Todestage nicht hatte schlafen können, nahm er morgens mehrfach Morphium. Die Dosis war anscheinend eine größere, als das durch die frühere Krankheit geschwächte Herz aushalten konnte. Es trat Herzschlag ein, der dem Unglücklichen ein schnelles Ende bereitete.

— [Selbstmord.] In einem Hotel zu Altenburg erschoß sich am Dienstag in den Abendstunden ein Getreidehändler, der einer angesehenen Familie in Halle entstammt. Die Beweggründe zur Tat sind noch nicht bekannt geworden.

*

— [Ein Schäferball] fand am 2. d. M. in der „Brothanschenke" in Beesen statt. Jahrelange Schäfer hatten sich zu diesem alljährlich wiederkehrenden Feste, welches die Freundschaft und Brüderlichkeit der Berufsgenossen im schönsten Lichte zeigte, von nah und fern eingefunden. Ansprachen hielten die Herren H. Lieder-Collenbey auf den Kaiser, H. Spannaus-Beesen auf das treue Zusammenhalten der Kollegen und H. Voigt-Tölnitz auf die Prinzipale. Der Ball verlief in der fröhlichsten Weise.

---

## Vereins-Nachrichten.

— [Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.] Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, den 7. Januar, abends 8½ Uhr, statt. Gäste sind willkommen.

— [Der Verein für Feuerbestattung] in Halle und Umgegend (e. V.) hält seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung am Donnerstag, den 7. d. im „Schultheiß", Poststraße 5, I. ab.

— [Der Kreisverein Halle des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen,] Sitz Leipzig, veranstaltet am Donnerstag, den 7. Januar, im großen Saale des „Wintergartens" seinen zweiten großen Vortrag. Hofrezitator W. Neander-Hannover wird über „Deutschlands Kolonien" sprechen und diesen Vortrag durch Lichtbilder erläutern. Nach dem Vortrag findet ein Tänzchen statt.

— [Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte.] Die behaglichen Räume des Heims, Geiststraße 21, hatten für die Weihnachtsfeier ihr Festgewand angelegt. In den Nebenzimmern standen auf langen Tafeln Schüsseln mit Aepfeln, Nüssen, Pfefferkuchen, Stollen, im Hauptzimmer prangte der von den Mitgliedern geschmückte Christbaum. Ein von allen Anwesenden gesungenes Weihnachtslied leitete die Feier ein, worauf die Vorsitzende, Frl. Beauvais, mit warmen Worten auf die Bedeutung des Festes hinwies. Der Ansprache folgte der Gesangsvortrag der Frau Dr. Gärtner, welche die Weihnachtslieder von Cornelius so zu Gehör brachte, daß alle Anwesenden ergriffen waren und der Beifall nicht enden wollte. Aber auch der fröhlichen Seite des Weihnachtsfestes wurde Genüge getan und die von zwei Mitgliedern dargebotene Ueberraschung „Hänsel und Gretel", die mit Geschenken und einem Körbchen voll Lose auftraten, die sie den Anwesenden anboten, erregte Heiterkeit und Befriedigung, zumal es keine Nieten gab. Zum Schluß wurde ein Tänzchen arrangiert.

— [Ehemaliger Gnadauerinnen.] Die monatliche Zusammenkunft „ehemaliger Gnadauerinnen" findet am Donnerstag, den 7. Januar im Ev. Vereinshaus (Kronprinz) statt.

## Musik.

### Extra-Konzert der Winderstein-Kapelle.

Das gestrige Winderstein-Konzert kam fast einer Berlioz-Feier gleich. Zweimal erhielt der „große Franzose", dessen Name wahrhaftig in Halle nicht allzuoft auf den Programmen zu finden ist, das Wort, um dann seinem noch berühmteren Zeitgenossen und Freunde Franz Liszt und dem von einem tragischen Geschick verfolgten Hugo Wolf Platz zu machen. In der vergangenen Konzertsaison führte Herr Kapellmeister Hans Winderstein bereits die „Symphonie fantastique" auf, wohl das bekannteste größere Orchesterwerk des genialen musikalischen Pfadfinders, der Wagners und Liszts Tonsprache wesentlich beeinflußt hat. Vielleicht beglückt uns der Leiter der Philharm. Konzerte noch mit der noch bedeutenderen Harold-Symphonie und führt durch den „Römischen Carneval" und die entzückende „Fee Mab"-Musik noch überzeugender den Beweis, daß wir es hier nicht „mit einer Kunst zu tun haben, die den Mangel thematischer Erfindung zum Prinzip erhebt und die Blößen des Komponisten mit glänzenden Instrumentalfarben übertüncht." Mit diesen geistreichelnden Worten glaubt nämlich Herr Max Kalbeck, der neueste Brahms-Biograph, den „Beethoven Frankreichs" abtun zu müssen, um die Bedeutung seines Freundes Joh. Brahms desto mehr ins rechte Licht zu rücken. Brahms selbst würde eine derartige Kampfesweise entschieden gemißbilligt haben. Er dachte und handelte stets edel. Herr Kalbeck ist ja schließlich nicht der erste und wird auch nicht der letzte sein, der gegen Berlioz und die auf ihm doch teilweis fußende „Neudeutsche Richtung" zu Felde zieht, aber der Gegner werden doch immer weniger. Wenn Hans von Bülow in bezug auf Bach, Beethoven und Brahms das Wort von den drei großen „B" geprägt hat, so könnte man Berlioz getrost als viertes große „B" hinstellen. Sicher war Hector Berlioz ein Genie, das die Instrumentalmusik in neue Bahnen lenkte, die nun längst ihre Daseinsberechtigung erwiesen haben.

Die Reihenfolge der Orchestervorträge eröffnete die Ouvertüre zu „König Lear", der man nach einmaligen Hören nur historisches Interesse zuzuerkennen geneigt ist, so glänzend sie auch gestern gespielt wurde. Ganz anders gründete die prächtige Wiedergabe der drei Orchesterstücke aus „Faustes Verdammung", die bei all ihrem Reize noch nicht den Höhepunkt in Berlioz' Schaffen bedeuten. Ich meine, Herr Winderstein würde sich ein besonders hohes Verdienst um diesen Komponisten erwerben, wenn er im Laufe des Winters, der ja in allen größeren Städten ein Berlioz-Winter zu werden verspricht — Berlioz wurde am 11. Dez. 1803 in Grenoble geboren — noch den „Römischen Karneval", eine Meisterouvertüre im wahrsten Sinne des Wortes, und das unvergleichliche Scherzo „Fee Mab", ein wirkliches Wunderwerk der Instrumentierungskunst, zum Vortrage brächte. Die Aufführung des „Irrlichter- und Sylphentanzes" reichte nahe an die schlechthin vollendete Darbietung der Stücke durch die Meininger Hofkapelle heran. Jedermann weiß, was dieses Lob zu bedeuten hat, weil die „Meininger" über Zeit und Künstler verfügen, um ihre Vorträge bis ins kleinste und feinste Detail auszuarbeiten. — Hugo Wolfs „Penthesilea" interessierte auch gestern wieder, doch kann man nicht verschweigen, daß die Themen doch recht langatmig sind und die Tondichtung alle Kennzeichen eines Jugendwerkes an sich trägt. Vielleicht hätte der Mittelsatz in der Ausführung „Penthesileas Traum vom Rosenfest" noch mehr das traumhafte, welche der Stimmung treffen können. Im Uebrigen war die Wiederholung des Werkes eine sehr gelungene. Den Schluß des Programms bildete Liszts „Tasso", dessen prächtigen Gegensätze „Lamento e Trionfo" (Leid und Triumph) ausgezeichnet zur Darstellung kamen.

Der in dem Konzerte mittwirkende, vielumstrittene Pianist Anton Förster erlebte gestern die verdiente Genugtuung, nach dem „Lamento" seines Klavierabends einen Triumph seltener Art zu feiern. Schon bei seinem Erscheinen vom Publikum warm begrüßt, wurde er nach dem „Rubinsteinschen D-moll-Konzerte," das er in Wahrheit nachdichtete und durch seine vornehme Art des Vortrages weit über ein Virtuosenstück erhob, stürmisch gefeiert mit einem Applaus, der nach seinen Solostücken (E-dur-Sonett von Liszt über ein Soneit von Petrarca und der genialen Bearbeitung des Mendelssohnschen „Hochzeitsmarsches und Elfentanzes" von Franz Liszt Dimensionen annahm, wie man sie in Halle nicht häufig beobachten kann. Der Künstler dankte durch die Zugabe von Schumanns „Traumeswirren." Die Begleitung zum Rubinstein-Konzert wurde von der Winderstein'schen Kapelle sehr lobenswert ausgeführt.

Martin Frey.

---

## Gerichtsverhandlungen.

### Strafkammer zu Halle.

Halle, 5. Januar.

Redakteur Adolf Thiele vom hiesigen „Volksblatt", Reichstagsabgeordneter und Stadtverordneter, war angeklagt wegen öffentlicher Beleidigung des hiesigen Ober-Polizei-Inspektors Wendemann, dem der Angeklagte in einem, im „Volksblatt" vom 24. Juni 1902 veröffentlichten Artikel den Vorwurf der Parteilichkeit, nämlich der parteilichen Ausübung seines Amtes, gemacht haben sollte. (Das Urteil in dieser Sache veröffentlichten wir schon in der heutigen Morgennummer.) Der Fall bildete ein Nachspiel zu einer am 21. Juni 1902 vor dem hiesigen Schöffengericht gegen den Schuhfabrikanten Albert Meißner wegen Uebertretung der Straßenpolizei-Verordnung vom 5. Mai 1893 verhandelten Sache. Meißner ist Mitglied der „Germania, Verein wirklicher Krieger." Er hatte eines Tages Ende April 1902 dem Kassierer dieses Vereins, Privatmann G. Faulmann, zu dessen 70jährigem Geburtstage morgens 8 Uhr ein Ständchen bringen lassen. Dadurch sollte gegen die Polizei-Verordnung insofern verstoßen sein, als er die Morgenmusik ohne polizeiliche Genehmigung, bloß auf die bei der Polizei bewirkte Anmeldung hin veranstaltet habe. Vom Schöffengericht war der Fall als sehr harmlos betrachtet worden. M. wurde zu einer Mark Geldstrafe ev. 1 Tag Haft verurteilt. Der im „Volksblatt" veröffentlichte Aufsatz trägt d

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040106034/fragment/page=0001

Ueberschrift: „Das verbotene Morgenständchen" und enthält die Behauptung, der Ober-Polizei-Inspektor habe aus persönlichen Gründen den Verein „Germania" anders behandelt als zu der Zeit, da der Ober-Polizei-Inspektor selbst Mitglied jenes Vereins gewesen sei. Die Bemerkungen des inkriminierten Artikels schließen mit dem Satze: Es gibt also hier zweierlei Morgenständchen, solche, die bloß angemeldet zu werden brauchen und andere, die der polizeilichen Erlaubnis bedürfen." Hierin sollte der Vorwurf der Parteilichkeit liegen. Wegen dieser Angelegenheit war gegen den Redakteur Thiele bereits einmal im Juni 1903 verhandelt worden, wobei das Gericht auf Einstellung des Verfahrens erkannt hatte, weil der erhobene Einwand der Verjährung für begründet erachtet worden. Hiergegen war seitens der Staatsanwaltschaft Revision beim Reichsgericht eingelegt worden, worauf diese Instanz das Rechtsmittel für begründet erachtet und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer hiesigen Kgl. Landgerichts zurückverwies. Gestern war der Angeklagte zur Terminstunde nicht erschienen. Sein Verteidiger erklärte, von seinem Mandanten die Mitteilung erhalten zu haben, er glaube als Mitglied des Reichstages berechtigt zu sein, zur Gerichtsverhandlung nicht zu erscheinen. Der Gerichtshof beschloß darauf gemäß dem Antrage des Staatsanwalts den Angeklagten vorführen zu lassen. Als dies geschehen war, erklärte der Angeklagte, er erachte die Vorführung in diesem Falle für nicht gerechtfertigt. Nach der ihm seitens des Vorsitzenden gewordenen Auseinandersetzung ließ der Angeklagte sich darauf ein, daß in die Verhandlung gegen ihn eingetreten werden könne. Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses äußerte er sich über die Unzulässigkeit des jetzt gegen ihn gerichteten Verfahrens dahin, die Vorladung zum jetzigen Termin habe er erst am 22. Dezember 1903 bekommen. Damals habe der Reichstag schon begonnen, sei aber zu den Weihnachtsferien vertagt gewesen. Als Reichstagsabgeordneter dürfe er während der Sitzungsperiode wegen einer vorher begangenen strafbaren Handlung nicht zur Verantwortung gezogen, eine Verhandlung gegen ihn deswegen nicht anberaumt werden. Er beantrage deshalb Vertagung der Sache. Seine Vorführung halte er für ungerechtfertigt. Nach Artikel 31 der Reichsverfassung, so erklärte der Verteidiger, dürfe kein Mitglied des Reichstages zur Verantwortung gezogen und auch nicht verhaftet werden. Dies beziehe sich auch auf Verfahren, die gegen Reichstagsabgeordnete schweben. Die Reichsverfassung sei älter als das Strafgesetz. Der Angeklagte hätte nicht vorgeführt werden dürfen; das Verfahren gegen ihn sei nicht gerechtfertigt. Der Staatsanwalt meinte, der Angeklagte habe selbst zugegeben, daß der Reichstag keinen Beschluß zur vorläufigen Einstellung des Verfahrens gefaßt habe. Als der Angeklagte die Vorladung am 22. Dezember bekam, sei der Reichstag schon auseinandergegangen gewesen und konnte nicht mehr eingegangen werden. Verhaftung aber und Vorführung sei zweierlei. Der Verteidiger wendete ein, ein solches Verfahren sei nicht zulässig; der Reichstag könne immer noch wegen eines Beschlusses über die Angelegenheit angegangen werden, worauf dann erst das Verfahren zu beginnen habe. Der Angeklagte blieb dabei, das Verfahren gegen ihn sei jetzt nicht zulässig; er habe, da er erst am 22. Dezember in den Besitz der Vorladung gekommen sei, bei dem inzwischen vertagten Reichstag nicht den Antrag auf vorläufige Einstellung des Verfahrens stellen können. Im übrigen behaupte er wie früher, daß Verjährung eingetreten sei. Das Gericht beschloß, den Vertagungsantrag abzulehnen. Nach Entscheidung des Reichsgerichts finde Artikel 31 der Reichsverfassung keine Anwendung auf vorher anhängig gemachte, also auf schwebende Strafsachen. Der Antrag auf vorläufige Einstellung des Verfahrens hätte vom Angeklagten schon vorher beim Reichstag, als dieser noch zusammen war, gestellt werden können, da der Angeklagte doch von dem gegen ihn schwebenden Verfahren Kenntnis gehabt habe. Nochmals erklärte der Angeklagte, er müsse um Vertagung bitten; er habe einen Antrag beim Reichstag vor dem 22. Dezember und nachher nicht stellen können. Er beabsichtige, den Antrag beim Reichstag noch zu stellen und wolle außerdem Zeugen stellen, welche die Richtigkeit der in dem inkriminierten Artikel enthaltenen Angaben bekunden könnten. Vom Gericht wurde der Antrag auf Vertagung abgelehnt mit dem Bemerken, Punkt 1 erledige sich nach den bereits darüber gegebenen Erklärungen; Punkt 2 aber (Zeugenvorladung), sei nicht genügend spezialisiert. Es folgte Verlesung des inkriminierten Artikels und dann die Vernehmung des Ober-Polizei-Inspektors Weydemann. Der Angeklagte erklärte zuvor, er könne den Vorwurf der Parteilichkeit im Inhalt jenes Artikels nicht finden, parteiliche Amtsausübung habe er nicht gemeint. Aus den Bekundungen des Zeugen Weydemann ergab sich, daß dem Verein „Germania", Verein wirklicher Krieger im Verwaltungsstreitverfahren die Bestätigung als Kriegerverein entzogen war, so daß er nur noch als Privatverein gilt. Herr Weydemann war nicht Mitglied gewesen, sondern ohne sein Zutun Ehrenmitglied geworden wie andere Offiziere. Die Ehrenmitgliedschaft aber hatte nach jenem Verfahren von selbst aufgehört. Von einem Gesuch um Genehmigung des betreffenden Ständchens erklärte der Zeuge nichts zu wissen. Nur aus polizeilich objektiven Gründen habe er in jedem Falle gehandelt und einen Unterschied zwischen den Vereinen nicht gemacht, auch nicht bei Kriegervereinen. Der Staatsanwalt erachtete Beleidigung nach § 186 Str.-G.-B., Behauptung nicht erweislich wahrer, den Betreffenden herabwürdigender und ihn verächtlich machender Tatsachen, in dem schweren, einem Beamten gemachten Vorwurf der Parteilichkeit für erwiesen und beantragte 2 Wochen Gefängnis, Unbrauchbarmachung des betr. Artikels und für den Beleidigten Publikationsbefugnis. Das Gericht ging über diesen Antrag mit Rücksicht auf die Tendenz des „Volksblattes" hinaus; es erkannte auf 1 Monat Gefängnis, im übrigen nach dem Antrag.

Der Stallschweizer Hermann Pozibill aus Glebitsch bei Bitterfeld, aus Schlesien gebürtig, wurde wegen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Er hatte im Juni 1903 in Glebitsch gelegen sich eines Besuchs bei seinem Landsmann, dem Stallschweizer Ludwig Steiner, ein Sparkassenbuch entwendet und auf der Sparkasse zu Schkeuditz das gesamte Guthaben, erst 200 M., dann den Rest im Betrage von 973 M. abgehoben und das Geld für sich verwendet. Der Angeklagte gab an, aus Not gehandelt zu haben, da er mit seinem Buttergeschäft in Delitzsch und dann mit seinem Milchgeschäft in Konkurs geraten sei, Arbeit nicht bekommen und für seine Familie nicht anders als durch jene Entwendung zu sorgen vermocht habe. Er erklärte die Strafe antreten zu wollen, worauf er in Haft genommen wurde.

Der landwirtschaftliche Arbeiter Johannes Towara aus Raundorf, aus der Provinz Posen gebürtig, wurde wegen schwerer Körperverletzung unter Zubilligung mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Er hatte am 30. Nov. v. J. abends in der Arbeiterkaserne zu Raundorf den 40 Jahre alten Arbeiter August Holze durch Faustschläge ins Gesicht so arg mißhandelt und verletzt, daß Holze sein rechtes Auge eingebüßt hatte.

Der aus Galizien stammende Arbeiter Johannes Schanzer, noch nicht bestraft, wurde wegen Begünstigung und gefährlicher Bedrohung zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte, wie er einräumte, am Morgen des 13. Nov. 1903 in Könnern dem angeblichen Fleischergesellen Riedel geholfen, auf einem Handwagen Kupfer und Messing, zusammen ungefähr 3 Ztr., das aus der Gelbgießerei des Fabrikbesitzers Adolf Beck daselbst gestohlen war, zum Bahnhof zu schaffen. Als Schanzer vom Gendarm und einem Bahnarbeiter verfolgt wurde, hatte er die beiden Personen mit einem Messer zu erstechen bedroht.

## Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Geh. Medizinalrat Dr. E. Wolff, der als einer der ersten die Schieloperation unternahm, ist, wie die „Allg. Ztg." mitteilt, in Breslau gestorben.

— Dr. Georg Freiherr v. Liebig, Privatdozent für Balneo- und Bäderlehre in München, ein Sohn von Justus Liebig, ist, wie die „Voss. Ztg." berichtet, 75 Jahre alt, gestorben.

## Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Johann Meyer, der bekannte plattdeutsche Dichter und Gründer und Leiter der Idiotenanstalt in Kiel, feierte gestern seinen 75. Geburtstag. Besonders bekannt ist Meyer durch seine „Ditmarschen Gedichte" und die Uebertragung von Hebbels Gedichten ins Plattdeutsche geworden. Meyer, der erst Müllerlehrling und dann Zimmerer gewesen, ging, nachdem er in seines Vaters Mühle in Söllerup als Geselle gearbeitet hatte, im Jahre 1851, zweiundzwanzigjährig, noch auf die Gelehrtenschule in Meldorf, wo er in 3½ Jahren die Reife zum Universitätsstudium erlangte. Er studierte in Kiel Theologie und Philosophie, wurde dann Lehrer in Altona und war in den Jahren 1859—1861 Redakteur der „Itzehoer Nachrichten". Seitdem lebt er in Kiel. Auch dramatische Dichtungen hat Meyer geschrieben, doch beruht seine Stärke in der Lyrik und Erzählung.

— Herr von Tschudi, der Direktor der Berliner National-Galerie, sollte, wie wir vor einiger Zeit mitteilten, im Zusammenhang mit dem Dezernatswechsel im Kultusministerium seines Postens enthoben und mit der Leitung des „Kupferstich-Kabinetts" betraut werden. Wie nun der „Vorw." aus angeblich vertrauenswürdiger Quelle hört, ist die Entscheidung dieser Frage nicht eher zu erwarten, als bis die Nationalgalerie nicht wieder direkt dem Ministerium — wie dies früher der Fall war — unterstellt ist. Der jetzige Chef der Generalverwaltung der Museen, Exzellenz Schöne, ist nämlich gegen die Abtrennung der Nationalgalerie von der Museen-Verwaltung und gegen die Versetzung des Herrn von Tschudi. Herr Professor Knackfuß bleibt also glücklicherweise der Kasseler Akademie einstweilen noch erhalten und auch Herr Professor Clemen in Bonn hat vorläufig noch keine Aussicht, als Nachfolger des tüchtigen Direktors von Tschudi, dessen moderne Neigungen an maßgebender Stelle leider wenig Verständnis und Beifall gefunden haben, nach Berlin berufen zu werden.

## Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

(Nachdruck verboten.)

7. Januar: Frost, wolkig, Niederschläge. Stark windig.
8. Januar: Kalt, wolkig, teils heiter. Strichweise Niederschlag. Windig.
9. Januar: Weniger kalt, wolkig, strichweise Niederschlag. Vielfach Nebel.
10. Januar: Meist bedeckt, Nebel, kalt. Teils heiter, teils Schnee.
11. Januar: Meist bedeckt, Nebel, feucht, kalt.
12. Januar: Wolkig mit Sonnenschein, Frost, meist trocken.
13. Januar: Meist bedeckt, Nebel, feucht, wärmer.

### Meteorologische Station zu Halle.

| | 5 Januar (9 Uhr 12 Min. ab.) | 6 Januar (7 Uhr 12 Min. morg.) |
|---|---|---|
| Barometer Millimeter | 757,0 | 759,0 |
| Thermometer Celsius | —3,4 | —7,4 |
| Rel. Feuchtigkeit | 91 % | 95 % |
| Wind | SO 2 | S 1 |

Maximum der Temperatur am 5 Januar: —1,5° C.
Minimum in der Nacht vom 5 Januar zum 6 Januar: —7,6 °
Niederschlag am 6 Januar: Uhr morgens: 0,0 mm


Im

# Inventur-Ausverkauf

von

# Adolf Sternfeld, Gr. Ulrichstraße 21,

findet man

**die besten Qualitäten zu unerreicht ermässigten Preisen.**

Ein großer Posten **Stickereien** bedeutend unter Preis.

Ein großer Posten **Herren-Kragen** Ia., 4 fach und 5 fach Leinen **25 Pfg.** früher 65 Pfg.

Ein großer Posten **Tändel-Schürzen** mit vorzüglichen Stickereien **50 Pfg.** früher Mk. 1,00 bis M. 1.50.

Ein großer Posten handgestickter, **Madeira-Hemden** und **Stickerei-Hemden** bedeutend unter Preis.

Auch trotz dieser erstaunlich billigen Preise verausgabe ich als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins **5% Rabatt in Marken.**

Auf meinem Schuttabladeplatze am Böllberger Wege kann von jetzt ab keine Fuhre mehr angenommen werden. **H. Schulze.**

Auskunft erteilt kostenfrei! über die allerorts rechtsgiltige **Eheschließung** und über alle anderen Verhältnisse in **England** diskret **Frau Keller, 155 Newyork, Road Clapham, London.**

**Räuchern** wird angenommen Oienbrorferstr. 7, an der Merseburgerstraße.

**WEIMAR.** Prakt. Töchter-Institut. Zeitgemässe gediegene Ausbildung für Haus und Leben. Prospekte durch **Dr. phil. Curt Weiss.**

**Briketts,** sehr heizkräftig, in Fuhren, a Zentner 0,65 Mk., frei Gelaß Spitze 23 und Alter Markt 11.

Tüchtige Kochfrau empfiehlt sich Leipzigerstraße 44, I. Praetsch.

**Gegen Ratenzahlungen** erhalten solide Personen sämtliche Damen- u. Herren-Kleiderstoffe, Wäsche-Artikel, fertige Damen-Jackets, Herren-Anzüge usw. usw. von der Firma **Paul Louis Jahn, Greiz 127,** Fabrikgesch. u. Vers.-Art. d. Weberei 2c.

Heute erhalten wir eine größere Strecke frische **Waldhasen,** ca. 10 Pfd. schwer und empfehlen selbige zum Engros- u. Einzel-Verkauf. **Krabs & Keller,** jetzt Landwehrstraße 28.

**Das meiste Geld zahlt stets** für ganze Nachlasse von Möbeln, Laden-, Comptoir- u. Restaurations-Einrichtungen, sowie Pianinos, Geldschränke u. s. w. **Friedrich Peilcke,** Telephon 2450. Geiststraße 25.

**Rohguss,** Blech und Draht in Messing und Neusilber empfiehlt **Ferd. Haussengier,** Barfüßerstr. 9. Fernspr. 1196.

**PATENTE** etc. Patentanwalt **SACK-LEIPZIG** Brühl 2.

**Abbruch. Fachwerkscheune** auf Abbruch zu verkaufen. Zu erfr. Trotharstr. 17 bei Hrn. Heimann.

Wo werden die höchsten Preise für getrag. Schuhwaren gezahlt, auf Wunsch auch abgeholt? Mühlgasse 2. Daselbst werden auch Gummischuhe gut repariert.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040106034/fragment/page=0002

Dem **Räumungs-Ausverkauf** sind hinzugefügt:

Grosse Posten **reinwollene Blusen** Stück 3,75. 4,85. 5.80.
Grosse Posten **moderne Jacketts** Stück 3.—. 4,50. 7,50. 10,—.
Grosse Posten **Kostüm-Röcke** Stück 1,75. 2,50. 3,90. 4,85. 6.35.

**Abendmäntel, Paletots, fertige Kleider** werden für jeden annehmbaren Preis verkauft.

**Wollene Damen-** und **Herrenhemden, wollene Damenwesten, wollene Tücher, Damen-** und **Herrenwäsche,** welche am Lager angeschmutzt, werden unter Einkaufspreis teilweise abgegeben.

**Hermann Hönicke,** *Halle a. S., am Leipz. Turm.*

---

**Prima Briketts und Pressteine**

in heizkräftigster Qualität offerieren frei Gelaß zu ebener Erde oder Keller:
**Briketts** pro Zentner **65** Pfg.
**Pressteine** pro 1000 Stück Mk. **12,50**
bei prompteste Bedienung.

**Hallesches Kohlenwerk,**
G. m. b. H.
Brüderstraße 11. Telephon 782.

---

**Kaiser-Otto Hafermehl**
für Kindernahrung. Leichter verdaulich u. bekömmlicher als alle älteren Marken.
16,7% lösliche Kohlehydrate, — Knorrs z. B. nur 8,4%
Untersuch. Ber. d. „Medic. Woche", sowie Analyse d. Kgl. Centralstelle für Gewerbe u. Handel, Stuttgart.

---

**Unübertroffen**
in Geschmack und Ausgiebigkeit ist
**Deutscher National-Kakao**
Pfund 2 Mark.
Alleinige Fabrikanten:
**Knape & Würk, Leipzig.**
Fabrik-Niederlage: Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

---

**Reise-Inspektor**
für Provinz Sachsen und Herzogtum Braunschweig von einer alten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen hohe feste Bezüge (Gehalt, Spesen, Fahrgelder) gesucht. Distretion zugesichert. Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter **4406 S.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

---

**Vertreter u. Provisionsreisende** von größerer **landwirtschaftl. Maschinenhandlung** für Engros- u. Detail-Verkauf für Thüringen, Provinz und Königreich Sachsen bei hohem Verdienst gesucht. Herren, die in der Branche nachweislich mit Erfolg bereits tätig waren, bevorzugt. Off. unter **B. L. 2376** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

---

**Tüchtiger Detail-Reisender**
von einem größeren Manufakturwaren-Geschäft sofort gesucht. Gefl. Offerten mit Referenzen und Ansprüchen unter **Z. 1313** an die Exped. d. Ztg.

---

**Schneidergehilfen.**
Erstklassige Schneidergehilfen, Nichtverbändler, denen in erster Linie daran liegt, in gutem Einvernehmen mit ihren Arbeitgebern möglichst viel Geld zu verdienen, finden bei großstädtischen Tariflöhnen dauernde Jahresarbeit in **Jena.** Reisevergütung bei längerer Arbeitsdauer.
Meldungen und vorherige Anfragen an den Vorsitzenden des Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe
**C. Ebhardt jr.,** Hoflieferant, Jena.

---

**Fabrikbedarfsartikel.**
Vertreter, welche obige Artikel führen, können sich nebenbei gute Provision verdienen. Näh. unter **A. V. 20** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

---

**10 Buchhandlungsreisende,**
1. Kräfte, für neu erschien. Prachtwerk. Teilzahlung. Größte Absatzfähigkeit, konkurrenzlos. Höchster Verdienst.
**Wilhelm Jung,** Alter Markt Nr. 23.

---

**Junger Mann** der techn. u. chirurg. Gummi-, Instrum-, u. Verbandstoffe-Branche sucht feste Stell. in Halle oder Vertretung für Halle u. Umgeg., eventl. größeren Kreis. Suchender ist flotter, sicherer Rechner, mit sämtl. kaufmännischen Arbeiten gründlich vertraut und hat bereits einige Jahre gereist. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Off. unter **B. k. 2417** an **Rudolf Mosse, Halle.**

---

**Zur Aufführung** lebender Bilder wird eine geeignete Persönlichk. bezw. Darsteller nach auswärts ges. Werte Adressen u. **A. U. 19** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.**

---

**Gesucht**
per **15.** Januar ein unverheirateter
**tüchtiger Steiger**
mit guter Vorschulbildung. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe befördert unter **B. E. 3004** **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

---

**Hausmann,**
verh., per 1. April gesucht. Näheres in **Peißen Nr. 34.**

---

Tüchtiger, auf Extralinjatur aut eingerichteter
**Liniierer**
findet dauernde Stellung.
**Robert Gerecke,**
Geschäftsbücherfabrik, Apolda.

---

**Lehrling** mit guter Schulbildung für ein Garn-, Trikotagen-, Strumpf- und Wollwaren-Geschäft en gros & en detail 1. April gesucht. Stat. im Hause. Selbstgeschr. Off **U. x. 2428** an **Rud. Mosse, Halle**

---

**Lehrling**
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, p. 1. April 1904 oder früher für das Kontor einer hiesigen Maschinenfabrik u. Eisengießerei gesucht. Off. unter **B. m. 2398** an **Rudolf Mosse, Halle.**

---

**Lehrling**
mit guter Schulbildung sucht zu Ostern
**F. Lindenhahn,**
Ofen- und Eisenhandlung,
Königstraße 8.

---

**Lehrling** mit einjährig-freiwilligem Zeugnis
1. April 1904 gesucht.
**Bunge & Corte.**

---

**Drogist.**
Lehrst. f. Mittelschüler, am liebsten u. auswärts, gesucht. Off. mit näh. Bed. u. **Ec. 980** an die Exped.

---

**Ein Lehrling**
für Kontor und Lager gesucht zum 1. April oder früher. Offerten unter **4365 Z.** an die Expedition.

---

**Bäcker-Lehrling**
Ostern gesucht. **H. Matthes, Halle a. S.,** Hederstraße 13, Brot-, Weiß- und Kuchenbäckerei.

---

Ein ordentlicher Junge findet Ostern unter günstigen Bedingungen
**gute Lehrstelle**
bei **Georg Franke,** Bäckerei und Konditorei, Bad Berka (Ilm).

---

Tüchtige Verkäuferin, welche mit der Trikotagen-, Garn-, Strumpf-, Woll- u. Kurzwaren-Branche durchaus vertraut ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, für bald oder später gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter U. w. 2427 an **Rudolf Mosse, Halle S.**

---

**Aufwartung,** jüngeres Mädchen, bis Mittag gesucht **Kaiserstr. 21, III.** **Frau Rothe.** Zu melden 3—4 nachm.

---

**Modes.**
Mehrere tücht. Putzarbeiterinnen sowie junge Mädchen als Lernende gesucht. Firma **Anna Arnold,** Leipzigerstr. 103.

---

**Flotte Putz-Arbeiterin,**
die im Garnieren runder Hüte und besseren Zuarbeiten perfekt ist, per Anfang Februar gesucht. Den Offerten sind Angaben über bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche beizufügen.
**Adeline Giebner Nachfolger,**
Gera-Reuß, Schloßstraße 9. I.

---

Gesucht sofort tücht. ja. Mädchen, welches gewillt ist, alle Arbeit zu tun, als Stütze für beff. kl. Haushalt ohne Kinder in Bremen. Off. unter L. 713 an **Wilh. Scheller,** Annoncen-Expedition, **Bremen.**

---

**Haushälterin,** prima Zeugnisse, w. Stellung **Gr. Ulrichstr. 19, I. l.**

---

**Privat-Entb.** diskr. Leipzig, Sophienstr. 15, I, Frau **Bertha Wagner,** Hebamme.

---

Sparsame Hausfrauen verwenden f. Wäsche u. Hausbedarf nur
**Elfenbeinseife**
Marke „Elefant" und
**Veilchen-Seifenpulver**
„Bleib mir treu" von
**Günther & Haussner,**
**Chemnitz-Kappel.**
In fast allen Kolonialwaren- und Seifenhandlungen zu haben.

---

**Portweine.**
Als kräftreiche, milde Frühstücks- u. Stärkungs-Weine empf.
**Durado Port** excl. Fl. M 1,75.
**Weissen Port** „ „ „ 1,75.
**Osta. Port** „ „ „ 2,25.
**U. S. Port** „ „ „ 2,25.
**Golden crown Port** „ „ 2,40.
**Schulze & Birner,**
Rathausstr. 5. Fernspr. 1135.
Zur Probe Versand in Postkisten von 3 Flaschen an unt. Nachnahme
**Max Paul Hauer,** Zwingerstr. 25.
**Curt Gebauer,** Liebenauerstr., Ecke Annenstr.

---

D. R. W. Z.

**Tafelbutter**
feinste Sorte
täglich frisch.
**F. H. Krause,**
Gr. Ulrichstr. 44. Thomasiusstr. 40.
Leipzigerstr. 23. Steinweg 24.
Alter Markt 18. Bernburgerstr. 16.
Gr. Steinstr. 39. Burgstraße 7.

---

Morgen Donnerstag
**Schlachtefest.**
**Franz Hanf,**
Rannische Straße 11.

---

Jeden Donnerstag und Montag
**Schlachtefest.**
**Bernhard Borgis,**
Domplatz 10.

---

Donnerstag
**Schlachtefest.**
**J. Burghaus,**
Weidenplan 27.

---

Bei HUSTEN u. CATARRH verlange man in Apotheken u. Droger.
**Foelsund's Malz-Extract**
und Malzextr-Bonbons
als vorzüglich wirksam bewährte Hausmittel.

---

**Bücher-Revisionen**
Abschlüsse, Einrichtungen etc., Steuererklärungen.
Bücherrevisor Gollasch, Landwehrstr. 7.

---

Rud. Hüffinger
Uhrmacher
Leipzigerstr. 36
repariert
Uhren jeder Art
sorgfältig & preiswert
unter Garantie.

---

**Wohltätigkeit.**
Für Arme der Gemeinde sind bei mir eingegangen: von L. N. 3 M. Fr. Dir. Reatz 3 M. Postg. Halle 100 M. Frl. B. 3 M. Herzl. Dank und Gottes Lohn! Pastor **Nietschmann.**

---

Vor Weihnachten **2 kl. Pakete** liegen gebl. **H. Schnee Nchf.,** Gr. Steinstr.

---

## Familien-Nachrichten.

**Statt jeder besonderen Meldung.**
Am 4. Januar cr. verstarb fern von der Heimat unser geliebter Sohn und Bruder
**Curt Breitkopf**
im 39. Lebensjahre.
Dies zeigen hiermit an
**Die trauernden Hinterbliebenen.**
Halle a/S., den 6. Jan. 1904.
Lindenstraße 67.

---

Gestern nacht gegen 12 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden meine liebe Schwiegermutter, unsere Groß- und Urgroßmutter, Frau Witwe
**Johanne Liebling** geb. Röbling
im 85. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen:
**W. Stollberg.**

---

**Nachruf!**
Am 5. d. Mts., vormittags 11 Uhr verschied nach langem, schweren, mit Geduld getragenen Leiden unsere gute, innigstgeliebte Mutter
**Auguste Sparmann**
geb. **Punger**
im vollendeten 71. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an und bitten um stilles Beilei
Halle a. S., 6. Januar 1904
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

**Danksagung.**
Allen, die uns in diesen schweren Tagen mitfühlend zur Seite standen, und besonders Herrn Ober-Diakonus Richter für seine trostreichen Worte am Sarge unseres teueren Entschlafenen sagen herzlichsten Dank
Die trauernden Familien
**Zenner** und **Rau.**

---

**Verlobt:** Frl. Margarete Pfeiffer mit Herrn Richard Seiffert (Leipzig); Frl. Lucie Schmidt mit Herrn Karl Duffi (Dessau).

**Vermählt:** Herr Dr. med. Gustav Boeters und Frl. Dorothee Wolter (Lentzsch); Herr Arthur Linke und Frl. Helene Kühn (Leipzig)

**Geboren:** Tochter: Herrn Dr. Bencke (Eisleben); Herrn Richard Drappe (Wernigerode).

**Gestorben:** Herr Ernst Süßmilch (Nieder-Sachswerfen); Frau Hedwig Wohlgemuth geb. Zier (Cöthen); Herr Rentner Rudolf Bürklin (Magdeburg); Herr Architekt August Hertzig (Leipzig); Frau Charlotte Kühne geb. Held (Halberstadt); Frl. Elsbeth Henricher (Halberstadt); Frau Wilhelmine Laue geb. Müller (Bitterfeld); Frau Friederike Beyer geb. Riehl (Bitterfeld); Frau Witwe Friederike Feuerschütz geb. Bauermeister (Althaldensleben); Herr Karl Enge (Dessau); Frau Bertha Harres geb. Albrecht (Oranienbaum).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040106034/fragment/page=0003

**V. D. H.**

**Kreisverein Halle S.**

**Donnerstag, 7. Jan. cr.,**
abends 8½ Uhr
**im gr. Saale des Wintergartens**
**Projektions-Vortrag**
des Hrn. Hofrezitator W. Neander, Hannover, über: **Deutschlands Kolonien.**
Nachdem Tanz.

---

**Gabelsbergerscher Stenographen-Verein**
Donnerstag 8 Uhr abends Sitzung im „Gold. Schiffchen". Gr. Ulrichstr.

---

Gegründet 1856 — **Photographie** — Gegründet 1856
**Benckert,** Große Ulrichstraße 29.
12 St. **Visitbilder** Mk. 3.—
„ **Fabrikbilder** Mk. 6.—

---

**Neuanlagen von Gärten**
jeder Größe, Bepflanzen der Beete mit Hyazinthen, Tulpen, Krokus 2c., sowie Anpflanzung von Bäumen, Sträuchern, Rosen 2c. (jetzt beste Pflanzzeit) übernimmt bei guter u. gewissenhafter Ausführung
**Friedrich Spatzier,** Gärtner, Langestraße 4.

---

**Fast neue, gezinkte Weinkisten**
billig zu verkaufen Bernburgerstr. 13.

---

Mein

# Inventur-Ausverkauf

hat begonnen.
Schuhwarenhaus
# R. Ranzenhofer,
**Leipzigerstrasse 3.**

---

# Leipziger Centraltheater.

Unser
**Maskenfest,**
das größte, eleganteste und vornehmste der Saison, findet
**Donnerstag den 14. Januar 1904**
in sämtlichen Räumen statt.
Herren im Masken- oder Ballanzug, Eintritt: Herren Mk. 5.— Damen „ 4.—
Damen im Maskenanzug oder Domino, im Vorverkauf: Herren Mk. 4.— Damen „ 3.—
Billetts werden gegen Einsendung des Betrages zugesandt.

---

# W. Wurfschmidt,
**Breitestrasse 24, I.**
**erteilt Unterricht (auch für Anfänger) in**
**Klavier-, Orgel- (Harmonium-) Spiel.**
**Theorie und Komposition.**
**Gesang.** Korrepetition. Partien-Liederstudium.

---

# Pomologisches Institut Reutlingen.
**Höhere Lehranstalt für Obst- und Gartenbau.**
**Beginn** des Frühjahrs-, Sommer- u. Baumwärterkursus am **7. März 1904.**
Statuten der Lehranstalt, sowie Preisverzeichnisse über die in den ausgedehnten Baumschulen erzogenen Pflanzen, ferner über Gemüse- und Blumen-Sämereien, Gartengeräte usw. gratis und franko.
Der Direktor Oekonomierat **Fr. Lucas.**

---

# Tanz-Unterricht.
Der **zweite Winterkursus** meines **Tanzunterrichts** nebst Anleitung über Körperhaltung und Umgangsformen beginnt **Donnerstag den 21. Januar** in den **„Kaisersälen."** Novität: **Prinzen-Gavotte.**
Gefällige Anmeldungen werden in meiner Wohnung entgegengenommen
**Hermann Wipplinger,** Forsterstr. 50, I. Et. Tanzlehrer,

---

# Saison-Ausverkauf
in fertigen Winterüberziehern, Joppen, Knabenpaletots, Kinderanzügen, Herren-Rock- und Jackett-Anzügen, 500 Herren- und Knaben-Hosen a M. 3, 4, 5, 6 Mk. 200 Leibchenöfen von 90 Pfg. an. 500 Knaben- und Männermützen, Baschlikmützen von 58 Pfg. an.
Sämtliche Sachen sind streng neuern u. haben wie bekannt eleganten Sitz.
**Renners Kaufhaus,**
14 Marktplatz 14.

---

# Inventur-Ausverkauf.
**Alle Winterwaren** meiner eleganten Herren-Konfektion werden, um noch vollständig damit zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.
**Otto Knoll,** obere Leipzigerstr. 36, „Pschorrbräu".

---

# Erststellige Hypotheken-Kapitalien
sind zu zeitgemäßem Zinsfuß und unter günstigen Bedingungen auf hiesige Wohnhaus-Grundstücke sofort oder später auszuleihen.
**Direktion der „Iduna" in Halle a. S.**

---

# Düngekalk
in Stücken und gemahlen,
**Kalkmergel** (ca. 95 Proz. kohlensaurer Kalk).
**Baukalk.**
**Weisskalk** in Stücken,
**Hydraulischer Stückkalk** (Graukalk),
**Cementkalk** feinster Mahlung.
**Sehr billig!**
Prompte Lieferung, stets tadellose frische Ware.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung und Referenzen gratis und franco.
**Dr. M. Frenzel,**
**Kalkwerk Steudnitz bei Dornburg a/S.**

---

**Sonnabend den 9. Januar abends 7½ Uhr**
im Saale der **„Berggesellschaft"**, Paradeplatz,
**Lieder-Abend** von
# Dr. Ludwig Wüllner.
Programm: Schubert: Nachtstück. Pilgrim. Erlkönig. Taubenpost. Forelle. Allnde. Eifersucht und Stolz. Lied im Grünen. Musensohn. Brahms: Mainacht. Kein Haus, keine Heimat. H. Wolf: Verschwiegene Liebe. Der Gärtner. R. Strauss: Befreit. Cäcilie. Loewe: Archibald Douglas
Am Klavier: Herr **Coenraad V. Bos.**
Konzertflügel **„Bechstein"** aus dem Magazin von **H. Lüders** hier.
**Karten** zu 3, 2, 1.50 und 1 Mk., Liedertexte 20 Pf. bei Hofmusikalienhändler **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. Fernspr 2335.

---

# Kaiser Wilhelmshalle,
Neue Promenade 8.
**Donnerstag, den 14. Januar 1904,** findet mein **großer**
**Elite-Maskenball**
statt. **Wilh. Lehmann.**

---

**Begründet 1870.**
# Karl Riesels Gesellschaftsreisen.
1. **Zur Weltausstellung in St. Louis.**
**Oceanfahrt ca. 7—8 Tage mit Schnelldampfern der Hamburg—Amerika-Linie.**
Reisen von verschiedener Dauer. 1. Abfahrt von Hamburg am 21. April 1904
a. Mit Besuch von Newyork — Philadelphia — Washington — St. Louis — Chicago — Niagara Falls und Canada.
b. Die obige Tour bis San Francisco, Yellowstone Parc etc. ausgedehnt.
Preis der Reisen von M. 1800 aufwärts.
2. **Zum Carneval in Nizza,** Besuch der **Riviera, Venedig** etc., **schönste Tour!**
Abreise am 7. Februar 1904. Dauer 20 Tage. Preis 670 M.
Bei sämtlichen Reisen nur **erstklassige Arrangements. Alles einbegriffen — keine Nebenausgaben!** Vollständige Verpflegung excl. Getränke auch während der **Eisenbahnfahrten.**
Bei event. Nachtfahrten stellen wir Schlafwagen ohne Nachzahlung!
Alles Nähere enthalten die Programme, welche gratis und franco zugesandt werden.
Verkauf von Eisenbahnfahrkarten und Schiffsbilletten. Fachkundige Auskunft in allen Reisefragen. — Reisebuchhandlung. — Wechsel-Stube.
**Karl Riesels Reisebureau,** Berlin, U. d. Linden 57.

---

**Verein für Feuerbestattung in Halle a. S. u. Umgegend**
eingetr. Verein.
**Die ordentliche Hauptversammlung**
des Vereins findet am Donnerstag, 7. Januar 1904 abends 8¼ Uhr im Restaurant „Schultheiß", Poststraße 5 I statt.
Um zahlreiches Erscheinen der verehrlichen Mitglieder bittet
Der Vorstand. Dr. Herzau.

---

**Pensionat** u. höh. Töchterschule **Villa Mahr,** **Bad Ilmenau i. Thür.**
Gründl. wissenschaftl. u. wirtschaftl. Ausbildung. Individ. Behandlung. Französin und Engländerin im Hause. Erfolgr. Aufenthalt für schwächl., blutarme Kinder u. j. Mädchen (reine, kräftige Gebirgsluft, geschützte Höhenlage, 550 Meter, gesundes Winterklima). Tägl. kl. u. größ. Ausflüge in die herrliche, waldreiche Umgebung. Herzl. Familienleben. Vorzügl. Empfehlungen. Prospekte und Lehrplan durch **Malwine Mahr,** gepr. Schulvorsteherin.

---

**Wegen gänzlicher Auflösung**
unserer seit 25 Jahren bestehenden
**Wäsche-Fabrik**
verkaufen in dieser Woche sämtliche vorhandene fertige Wäsche
**zum Herstellungspreise.**
Nur beste Qualitäten in vorzüglichen Schnitten.
**A. J. Jacobowitz & Co.,**
Magdeburger Str. 3, gegenüber Wintergarten.

---

**Stadttheater Halle.**
Donnerstag den 7. Januar 1904
113. A.-B. 1. B. Beamtenkarten gültig.
**Der Zigeunerbaron.**
Freitag: Zapfenstreich.

---

**Neues Theater**
Direktion: E. M. Mauthner.
Donnerstag den 7. Januar 1904
Doppel-Vorst. zu einfachen Preisen:
Liebelei. — Nur kein Leutnant.
Schauspiel, 3 Akte. Lustspiel, 3 Akte.
Freitag: Gastspiel **Paul.**
**Die Journalisten.**

---

# Walhalla-Theater.
Direktion: **Rich. Hubert.**
**Das brillante**
**Neujahrs-Programms.**
Die rühmlichst bekannte **Egger-Rieser-Truppe,** 7 Damen, 3 Herren. Das beste existierende Tiroler Gesangs- u. Tanz-Ensemble.
**The Original-Althoffs** mit ihren neuesten exzentrischen Kombination:
**Die musikalische Motorpuppe.**
**Les Gardenias**
mit ihren sensationellen fliegenden Luftakt auf der Bühne, u. a.
**Die mysteriöse Riesenfaustwelle.**
**Mlle. Yvette de Laabés**
wunderbarer Phantasie-Akt:
**Grottenzauber — Im Reiche der Nixen — Im Reiche des Feuers.**
**The Tramps.** 5 Pers. große humorist. Schatten-Pantomime.
**Brothers Artons,** Luftbalance-Akt.
**Alois Pöschl,** Original-Humorist u. Parodist mit nur selbstverfaßten, brillanten Repertoire.
**Frl. Lies'l,** Xylophon-Virtuosin.
**American Bioscope,**
Prachtvolle Serie lebender Photographien.

---

# Apollo-Theater
Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Ganz **Halle**
spricht von dem
**glänzenden vielseitigen Apollo-Programm!**
Jede einzelne Piece eine
**Glanz-Nummer!**

---

**Auswärtige Theater.**
Freitag den 8. Januar 1904.
Altenburg (Hoftheater): Hosianna.
Erfurt (Stadttheater): Der Verschwender.
Leipzig (Neues Th.): Frau Diavolo.
Leipzig (Altes Th.): Lustige Ehemänner.
Leipziger Schauspielhaus: Wenn die Liebe erwacht. — English spoken.
Magdeburg (Stadttheater): Götterdämmerung.

---

# Café Roland.
Täglich Konzert
des
**Konzert- und Solisten-Ensemble „Hammonia."**
Dirigentin: die 14jährige Geigen-Künstlerin Frl **Mackens.**
Anfang 7 Uhr abends.

---

**„Mars-la-Tour"**
Jeden Mittwoch
**Thüringer Klöße.**

---

**Grand-Restaurant Sedan,**
**Magdeburgerstr. 23,**
empfiehlt seinen kräftigen bürgerlichen Mittagstisch, im Abonnement 75 ₰. **F. Keisek.**

---

**3 Schwäne,** Rauische-straße 15.
Kleine und große Vereinszimmer noch einige Tage frei.

---

**Männer-Turn-Verein.**
**Gegründet 1886.**
Turnübung in der Schulturnhalle Friesenstraße, an Freybergs Garten, abends von 8—10 Uhr.
A. Für alle Altersklassen Dienstags und Freitags.
B. Altersriege Donnerstags.
C. Damenabteilung Mittwochs.
**Anmeldungen** werden entgegengenommen von den Herren: Schneidermeister **Hädicke,** An der Universität 2, Turnlehrer **Löster,** Francksche Stiftungen, Uhrmacher **Koch,** Leipziger Straße 44 und im Turnsaal.
**Der Vorstand.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040106034/fragment/page=0004